



130. Deutscher Ärztetag in Hannover

Der 130. Deutsche Ärztetag (DÄT) findet vom 12. bis 15. Mai 2026 in Hannover statt. Die feierliche Eröffnung mit Reden von Bundesärztekammerpräsident Dr. Klaus Reinhardt und Bundesgesundheitsministerin Nina Warken, MdB (CDU), erfolgt im Kuppelsaal des Hannover Congress Centriums. Schwerpunkt des diesjährigen Ärztetags ist „Suchtmedizin im Wandel – ärztliche Verantwortung zwischen Prävention, Versorgung und Regulierung“. Die Bayerische Landesärztekammer wird die Abgeordneten aus Bayern zum DÄT begleiten und ihnen während der Beratungen als Ansprechpartnerin sowie zur organisatorischen Unterstützung zur Seite stehen.



Das Bayerische Ärzteblatt vom Mai 1976

In der Maiausgabe 1976 des *Bayerischen Ärzteblatts* widmete sich das Präsidium der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) unter der Rubrik „Zur Kenntnis genommen“ einer Debatte im Bayerischen Senat zur vertragsärztlichen Versorgung. Anlass für den Leitartikel war die deutliche Kritik der SPD an der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Der Vorwurf: Die KVB verharmlose die drohende medizinische Unterversorgung im Freistaat. Insbesondere in ländlichen Regionen, so betonte der SPD-Landtagsabgeordnete Schumann, seien Ärztinnen und Ärzte einer derart hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt, dass ihre eigene Gesundheit ernsthaft gefährdet sei.

Das Präsidium der BLÄK widersprach dieser Darstellung und verwies auf die Entwicklung der vergangenen Jahre: Zwischen 1960 und 1975 habe sich die Zahl der Ärztinnen und Ärzte in Bayern von 14.881 auf 24.681 erhöht. Auch die Zahl der Medizinstudierenden sei deutlich gestiegen. Eine drohende Unterversorgung sei daher aus Sicht der Kammer nicht erkennbar.

In seinem Fazit kritisierte das Präsidium scharf, dass sachbezogene Themen wie die Gesundheitsversorgung wiederholt für „politische Agitation“ instrumentalisiert würden.

Weitere Themen: „Die Strahlenbelastung in der Umgebung von Kernkraftwerken im Normalbetrieb“, „Bildung – Beruf – Bedarf“, „Chancen und Risiken medizinischer Publizistik für Laien“, „Muss der Arzt seine Behandlungunterlagen herausgeben oder zur Einsichtnahme vorlegen?“, „Antibiotika in der Praxis“, „Funktionalreform als Daueraufgabe“, „Entwicklung der Krankenversicherung“, „20. Weltkongress der Schriftstellerärzte“, „5. Zentralkongress für Medizinische Assistenzberufe“

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

die Digitalisierung ist ein zweischneidiges Schwert: Während sie uns neue Werkzeuge schenkt, prägen Schattenseiten wie pathologische Mediennutzung und digitale Abhängigkeiten längst den klinischen Alltag. Unter dem Leitmotiv „Suchtmedizin im Wandel“ wird der 130. Deutsche Ärztetag im Mai 2026 deshalb die drängenden Fragen der Prävention und Versorgung in den Fokus rücken.

Dass dieser Wandel insbesondere unsere Jüngsten fordert, unterstreicht Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, in unserem aktuellen Leitartikel. Er fordert einen konsequenten Kinder- und Jugendmedienschutz sowie Konzepte für eine wirksame Begrenzung der Social-Media-Nutzung junger Menschen. Die Dringlichkeit des Themas spiegelte auch das 25. Suchtforum in Bayern wider: Über 600 Teilnehmende diskutierten digital über die „Sucht im Wandel“ – und darüber, wie moderne Therapiekonzepte auf die Verlockungen der Algorithmen reagieren müssen.

Unser medizinisches Titelthema widmet sich diesmal der Gefäßchirurgie – einem Fachgebiet, das sich in den vergangenen Jahren rasant weiterentwickelt hat. Das Spektrum reicht von präziserer Diagnostik über konservative, interventionelle und operative Verfahren bis zur Nachsorge vaskulärer Erkrankungen. Drei Kasuistiken zeigen, wie aktuelle Empfehlungen in der Praxis umgesetzt werden: Beim infra-renalen Bauchaortenaneurysma, bei akuten peripheren Gefäßverschlüssen und bei chronisch venösen Ulzerationen. Mit der richtigen Beantwortung der CME-Fragen können Sie wie gewohnt wertvolle Fortbildungspunkte sammeln.

Darüber hinaus erwarten Sie weitere spannende Beiträge: Wir beleuchten die Aufgaben der ärztlichen Berufsaufsicht in Bayern, informieren über die Einführung eines Weiterbildungsregisters und geben im Beitrag „Vorwürfe sind ungünstig formulierte Bitten“ Impulse für eine klare und empathische Kommunikation im ärztlichen Alltag – mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und im Team.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion